



Bild Dir Deine Meinung

Eine Haltung hat man. Eine Meinung bildet man sich. Dabei helfen unzählige Nachrichtenquellen. Die seriösen herauszufinden, ist nicht ganz einfach. Auch der öffentlich-rechtliche Rundfunk ist nicht unfehlbar. Schlecht ist es, sich nur aus einer Quelle zu informieren. Das WWW bietet Quellen ohne Ende. Sich eine eigene Meinung zu bilden, ist aufwendig. Diesen Aufwand müssen sich Bürger von Diktaturen nicht machen, da reicht der Staatsfunk aus, um zu wissen, was man meinen muss.

Es gibt keine andere Zeitung, die so umstritten ist, wie **Bild**. Aber auch kaum eine, die erfolgreicher ist. 1.158.273 Auflage (2/2022 IVW), Reichweite 7,62 Mio. (MA 2021 II). Um sein Gewissen zu beruhigen, hatte der Verleger **Axel Springer** 1953 die bereits seit 1946 existierende Zeitung **Die Welt** übernommen, sozusagen als seriöses Gegenstück zur 1952 gegründeten **Bild Zeitung**.

Springer soll einem Mitarbeiter der **Zeit** anvertraut haben: „Ich leide, wie ein Hund darunter, dass manches in meinen Blättern steht, womit ich überhaupt nicht einverstanden bin. Und wie oft leide ich, wenn ich morgens die Bild-Zeitung lese.“ *Quelle: SPIEGEL 1980*

Der Leidensdruck hielt sich aber offenbar in Grenzen, denn aus den Erlösen der **Bild** konnte er sein Lieblingsblatt **Die Welt** finanzieren. Das erinnert mich ein bisschen an die Logik der 1960er Jahre in den Jugendfreizeiteinrichtungen, in denen Bier verkauft wurde, um damit Tischtennisplatten zu kaufen und Clubräume einzurichten, in denen die Sozialarbeiter pädagogische Gespräche mit den Jugendlichen führten, vermutlich weniger über die Gefahren des Alkoholismus. Die verkaufte Auflage der **Welt** soll 85.300 Exemplare betragen (ein Minus von 60,9 Prozent seit 1998). Das Medienmagazin DWDL bezifferte die Auflage aus Abonnements und Einzelverkäufen für Anfang 2021 auf knapp 42.000. *Quelle: Wikipedia*

Die verkaufte Auflage der **Bild** verzeichnet angeblich ein Minus von 74,8 Prozent seit 1998. Bleibt immer noch genug übrig, um **Bild**, **BZ** und **Welt** zu finanzieren. Im April 2022 nutzten 603.284 Leser das kostenpflichtige Digitalangebot **Bild plus**.

Seit fast einem Jahr ist nun **Bild live** am Start. Die **Welt** hat schon einen eigenen Sender, der ähnlich wie **n-tv** den ganzen Tag über Nachrichten und auch Dokumentationen sendet. Sowohl die Sender **Welt** als auch **n-tv** berichten live über besondere Ereignisse, erfreuliche wie katastrophale, oft länger am Stück als die öffentlich-rechtlichen Sender wie

tagesschau 24 oder **Phoenix**. „Die Reichweite von **Bild TV** befindet sich seit Sendebeginn im statistisch schwer messbaren Bereich: nach eigenen Angaben misst der Sender einen durchschnittlichen Zuschaueranteil von 0,2 Prozent unter der für ihn werberelevanten Zielgruppe der 14- bis 49-Jährigen. Der Mediendienst DWDL führt **Bild** in seiner täglich aktualisierten Aufstellung der Gesamtreichweite nicht unter den 20 meistgesehenen Sendern; in monatlichen Auswertungen wird **Bild** mit 0,1 % durchschnittlichem Marktanteil gemessen.“ *Wikipedia*

Das Fernseh-Nachrichtenmonopol der öffentlich-rechtlichen Sender ist längst ausgehebelt worden. Die ARD-Programmdirektorin **Christine Strobl** reagiert genervt, wobei doch **Bild** aufgrund der momentanen Reichweite keine Konkurrenz für **ARD** und **ZDF** darstellt. Strobl findet „die Art der Berichterstattung hochproblematisch: diese Art des Zuspitzens, diese Ausrichtung auf eine Spaltung der Gesellschaft und der Umgang mit Fakten“. Es werde „eindeutig ein Ziel verfolgt: den öffentlich-rechtlichen Rundfunk in seiner Gesamtheit zu diskreditieren“. Das ist ein bisschen sehr dünnhäutig.

Der Fernsehkritiker **Matthias Dell** bezeichnete am 22. August 2021 in einem Interview mit **Johannes Nichelmann** von **Deutschlandfunk Kultur Bild TV** als „inhaltsleer, schlecht produziert und langweilig“ und verglich die fehlende Professionalität von **Bild TV** mit „Schülerfernsehen oder offener Kanal“. Das grenzt nun fast schon an Verleumdung. **Bild TV** ist alles andere als „inhaltsleer“, meistens sind es zu viele Informationen in zu dichter Abfolge. „Schlecht produziert“ mögen Fachleute erkennen, ich nicht. Vor allem entspricht der Vorwurf „langweilig“ nun wirklich nicht den Tatsachen. Ich habe mir das Programm heute einige Stunden angesehen.



Ja, es mag langweilig wirken, wenn man minutenlang live auf ein offenes Fenster im Adlon schaut, hinter dem sich die Suite von **Mick Jagger** befindet, die Moderatoren machen aber daraus eine unterhalt-



same Meldung. Und schließlich wird das Warten belohnt, der Rolling Stone erscheint auf dem Balkon.



Brisant (ARD) und **Leute heute** (ZDF) bieten auch nicht mehr. Morgen treten die Stones in der Waldbühne auf, es gibt noch Restkarten zwischen 400 und 600 Euro pro Stück.

Ron Wood war abends noch beim Italiener zum Essen mit seiner Familie. **Bild** konnte natürlich einen Blick auf den Verzehrbon werfen. Pasta und Salate, Cola Zero und Wasser. Menschen eben wie Du und ich. Natürlich sind das Informationen, die kein Mensch braucht, aber sie sind unterhaltsam.



Dann wird es ernst. **Paul Ronzheimer**, der sich als Kriegsberichterstatter aus der Ukraine einen Namen gemacht hat, interviewt den scheidenden ukrainischen Botschafter **Andrij Melnyk** und stellt, so der Titel der Sendung „Die richtigen Fragen.“

Die Ukraine wird den Krieg gewinnen, davon ist Melnyk überzeugt. Die Frage ist nur, zu welchem Preis. Dass, wenn er Berlin verlässt, von Bundeskanzler **Olaf Scholz** verabschiedet wird, wünscht er sich. Bei dieser Gelegenheit würde er sich auch für den Spruch mit der „beleidigten Leberwurst“ entschuldigen.

Ansonsten bleibt Melnyk bei seiner Kritik, dass nicht genug und vor allem nicht schnell genug Waffen geliefert werden.

Angesprochen darauf, dass Melnyk ein Interview gegeben hatte, in dem er bestritt, dass es Beweise für

den Massenmord an Juden durch Anhänger des ukrainischen Nationalistenführers **Stepan Bandera** gibt, bedauerte er nicht eindeutig diese Aussage, sondern nur die Reaktionen, die sie auslöste. Eine klare Distanzierung sieht anders aus.

Die „richtigen Fragen“ waren von Ronzheimer gestellt worden, da gab es noch eine Nachfrage des Moderators **Kai Weise**. Er wollte wissen, ob sich Melnyk auch so eine Drohne wünsche, wie sie in Kabul gegen den Al-Qaida-Chef **Ayman al-Sawahiri** eingesetzt wurde, um **Wladimir Putin** auszuschalten. Melnyk gab sich schmallippig und meinte nur, dass es halt so eine Drohne gäbe. Sich den Rest des Gedankenganges zusammensetzen dürfte nicht schwerfallen.

Ausführlich, nicht nur von **Bild**, wurde die Funktionsweise der Drohne erklärt, die den Bin Laden-Nachfolger tötete. Wenn man sich das anschaut, wird einem richtig übel. Die Drohne trägt den Namen „Ninja“. Sprengstoff war gestern. Heute sucht sich die Präzisionswaffe ihr Ziel aus, fährt kleine Messer aus und zerfetzt das Opfer. So wurde al-Sawahiri auf einem Balkon getötet, ohne dass ein Mitglied seiner Familie verletzt wurde. Nicht vorstellbar, wenn diese Waffe in die falschen Hände gerät. Und eines Tages wird sie es.

Was noch? Puffmutter **Layla** darf nicht fehlen. Im **ZDF-Fernsehgarten** aufgeführt, sogar mit Zugabe, verstanden die Sozialdemokraten in Baden-Württemberg beim CSD keinen Spaß. Das Lied wurde nach den ersten Tönen abgedreht und löste eine Krise im Ländle aus.

Wer anders als **Heinz Buschkowsky** kann sich qualifiziert dazu äußern. Natürlich in **BILD**. „Wie kaputt ist dieser verquere Haufen, wenn er sich über Schlagertexte aufregt, statt über die akuten Krisen dieser Tage? Diese Leute sind Gartenzwerge. Sie gehören nicht in die Politik, sondern in die Laubenkolonie.“

Solange es Buschkowsky und **BILD** gibt, kann es in diesem Land nicht langweilig werden.

Ed Koch

Screenshots Bild TV